

## INHALT

### Regional

Generationswechsel: Im  
Turbogang zum Unternehmer

Scherhag: Land geht ersten  
Schritt zum Bürokratieabbau

Computeranimation statt  
Reißbrett im Meisterkurs

## Funkelnder Stern für Aus- und Fortbildung

Mercedes-Benz unterstützt HwK-Berufsbildungszentrum



HwK-Ausbildungsmeister Frank Birkenbach (r.) und seine „SL-Lehrlinge“ mit dem Sportwagen, den Mercedes der HwK zur Verfügung stellte. Foto: Diester

**Es ist ein automobiler Traum, dessen Stern im Kfz-Bereich des Metall- und Technologiezentrums der HwK Koblenz Koblenz funkt: Für die Aus-, Fort und Weiterbildung stellte Mercedes-Benz eines seiner Flaggschiffe, einen Mercedes SL zur Verfügung.**

Der edle Sportler ist mit einem V8-Motor und 3,5 Liter Hubraum ausgerüstet, die Maschine leistet 257 PS. Nicht nur die Augen der Lehrlinge strahlen, wenn sie hier Hand anlegen dürfen, auch angehende Handwerksmeister werden im Rahmen der Meisterausbildung Platz im Sportwagen aus Stuttgart nehmen beziehungsweise in die Technik des Sportlers eintauchen. Einen SL für alle - abgerundet wird der Einsatz im HwK-Bildungszentrum durch die Schulung zur Abgasuntersuchung, die ebenfalls durch HwK-Ausbildungsmeister durchgeführt wird.

Einer von ihnen, Kfz-Technikermeister Frank Birkenbach, hat den

schnittigen Flitzer aus der Stuttgarter Konzernzentrale nach Koblenz geholt. Dank seiner Initiative steht für die Qualifizierung bei der HwK nun eines der modernsten Fahrzeuge zur Verfügung, die zur Zeit auf der Straße unterwegs sind. In seinem „Vorleben“ war der SL als werkseigenes Versuchsfahrzeug mit überarbeitetem Fahrwerk und Bremssystem im Einsatz.

Die Beziehung zwischen HwK Koblenz und Fahrzeugbauern hat Tradition: Seit Jahren unterstützen namhafte Autohersteller - darunter Porsche über das Porsche-Zentrum Koblenz oder BMW - das Berufsbildungszentrum der HwK und leisten so einen effektiven Beitrag bei der Aus-, Fort und Weiterbildung, denn Lehrlinge oder angehende Meister lernen und arbeiten so am aktuellsten Stand der Technik. (dies)

Informationen zum Qualifizierungsangebot in der Kfz-Technik, Tel.: 0261/ 398-113, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)

# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 10. November 2005

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 57 - Nr. 21



## WEITERBILDUNG

### Aus dem HwK-Kursprogramm

**PC-Servicetechniker**  
Reparatur, Umrüstung u. Aufrüstung des PC - eigene Modifikationen u. Erweiterungen - Fehlerdiagnose u. -behebung: 23.1.06, mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

**EDV-Systemkoordinator**  
Office-Kompakt - PC-Servicetechniker - DV-Organisator - Windows Server - Lotus Notes - Datensicherung - IP-Telefonie - Internet im LAN: 9.1.06, mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

**Servicekraft Gas-Wasser-Heizung**  
Allgemeintechnische Kenntnisse - Verbrennungstechnik - Grundlagen Sanitär- u. Heizungstechnik - Gesetze, Verordnungen, technische Regeln - Systemanalyse - Warmwasserbereitung - Grundlagen Regel- u. Steuerungstechnik - Öl- u. Gasfeuerung - Gasgeräte- u. Brennwerttechnik - Anlagentechnik - Gas-, Wasser- u. Abwasseranlagen - Lufttechnische Anlagen - Heizungsanlagen - Betriebsorganisation - Verhalten beim Kunden - Exkursion zu Herstellern: 26.11., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

**Kaleidoscope/Farbspiel**  
Strähmentechniken - Haarschnitte - Styling - Praktische Übungen: 3.12., Sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

**Rhetorik**  
Gestik - Körpersprache - Freies Reden - Kommunikation - Videotechnik: 3.12., Sa, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

**CAD-Aufbaukurs**  
Grundwissen - Installation - Ausdruck - verschiedene Optionen - 2D-Zeichnungen erstellen - Bemaßung - Beschriftung: 22.11., di&do, 18-21.15 Uhr, Herrstein.

**Telefontraining**  
Wirkung der eigenen Stimme u. Sprache - Beziehungs- u. Sachebene - Fragetechniken - Umgang mit Reklamationen u. schwierigen Telefonpartnern: 10.12., Sa, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach.

**Löterprüfung nach DIN EN 13131**

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nichtrostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Blower-Door-Verfahren**  
Fachtagung: Anwendung in der Praxis: 8.12., Do, 18-21 Uhr, Koblenz.

**Schimmelsanierung am Bau**  
Biochemie - Bauphysik - Baukonstruktion - Erkennen u. Bewerten - Sanieren - Beraten - Vorbeugen - rechtliche Aspekte - Praxisteil: 18.11., fr&sa, 16.30-20.45 Uhr, & 8.30-13.30 Uhr, Koblenz.

**Morgen Meister!**  
www.morgen-meister.de

**Meistervorbereitung**  
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Konjunkturprogramm Bau**, 14.11., Vollzeit/Teilzeit, Koblenz; **Tischler**, 1.12., Vollzeit, Koblenz; **Metallbauer**, 1.12., Vollzeit, Koblenz; **Elektrotechniker**, 5.12., Vollzeit, Koblenz; **Installateure u. Heizungsbauer**, 12.12., Vollzeit, Koblenz; **Straßenbauer**, 7.1.06, Vollzeit, Rheinbrohl; **Kfz-Techniker**, 11.1.06, Vollzeit, Koblenz.

**Informationen** und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)

## Im Turbogang zum Unternehmer

Heizungsbauer Markus Käfer: Von der Meisterschulbank auf den Chefsessel - unterstützt durch HwK-Experten

Während Markus Käfer in jenem Herbst bei der HwK Koblenz für den Meisterbrief büffelt, verunglückt ein selbstständiger Handwerkskollege aus dem gemeinsamen Wohnort Urmitz bei einem Verkehrsunfall schwer. Für den Unternehmer, der in der dritten Generation das Familienunternehmen Schmidt führt, bedeutet es das berufliche Aus.

Doch der Betrieb soll bestehen bleiben. Also sucht die Familie einen Nachfolger und wendet sich u.a. an die HwK Koblenz. Dort wird das Unternehmen nicht nur in der Betriebsbörse geführt, die im Internet oder telefonisch abgerufen werden kann, die Berater verschiedener Bereiche im Haus suchen gemeinsam nach einer Lösung. Und so wird die HwK-Meisterakademie auf Markus Käfer aufmerksam, der auf dem Weg zum Installateur- und Heizungsbauermeister und wie das Unternehmen Schmidt in Urmitz zu Hause ist. „Ich war überrascht, bin dann aber sehr schnell als Mitarbeiter eingestiegen, um das Unternehmen und seine Kunden kennen zu lernen.“

Nach drei Monaten steht für Markus Käfer fest, dass er den Tra-



Handwerksmeister Markus Käfer mit Ehefrau Angelika: „Trotz viel Arbeit würden wir den Weg in die Selbstständigkeit immer wieder wählen!“ Foto: Diester

ditionsbetrieb übernimmt. Ausschlaggebend ist dabei u.a. das „Leistungspaket der HwK. Die Hilfe der Betriebsberatung war erstklassig - vom Unternehmensprofil bis zu den Gesprächen mit der Bank.“ Schnell und unkompliziert klappt auch die Eintragung in der Hand-

werksrolle. Käfer, noch nicht Handwerksmeister, erhält eine Ausnahmegenehmigung, damit er den Betrieb führen darf.

Heute ist Markus Käfer Meister seines Faches. Beim Blick zurück stellt er voller Anerkennung für die HwK-Betriebsberatung fest, dass

„alles bemerkenswert einfach über die Bühne ging. Den Weg zum Unternehmer hatte ich mir komplizierter vorgestellt“. Kompetent, immer hilfsbereit und ansprechbar, so hat Käfer den HwK-Beratungsservice kennen und schätzen gelernt.

Den Teil, den er selbst zu einer erfolgreichen Unternehmer-Story beitragen konnte, hat er mit Bravour gestaltet. Ein großes Kompliment gibt er an seinen Gesellen Michael Faulhaber weiter, der das Unternehmen und die Kunden über Jahre kennt. „Er hat mir prima geholfen, weit über den normalen Arbeitsalltag hinaus.“ Eine positive Überraschung haben Käfer auch die Kunden beschert: „Sie sind alle geblieben, inzwischen sind viele neue hinzugekommen.“ Die Auftragsbücher sind voll. Demnächst wird ein neuer Mitarbeiter eingestellt, „damit wir die Arbeit schaffen“.

Ein Traumstart als Unternehmer, „was natürlich viel Engagement voraussetzt. Wir bieten einen Notdienst rund um die Uhr. Im Büro arbeiten ich und meine Frau Angelika auch noch spät abends und am Wochenende. Und doch würden wir den Schritt in die Selbstständigkeit immer wieder gehen!“ (dies)

## AUF EIN WORT

### Scherhag: Schritt zum Bürokratieabbau

Zum 1. Oktober trat eine Neuregelung für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und Ausübungsberechtigungen in Kraft, für die sich die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz beim Landeswirtschaftsministerium wiederholt eingesetzt hatte.

Der Landtag verabschiedete im Juli die zur Änderung der Zuständigkeiten notwendigen Verordnungen. Mit dem Inkrafttreten der Neuregelungen fällt die Aufgabe in den Arbeitsbereich der Handwerksrolle der Kammer. Dazu HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag im DHB-Gespräch:

„Wir sehen in der Neuregelung für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und Ausübungsberechtigungen in Rheinland-Pfalz einen wichtigen ersten und konkreten Schritt zum Bürokratieabbau für das Handwerk und danken dem Wirtschaftsministerium für die Unterstützung unseres Anliegens. Es geht dabei um Handwerker, die sich ohne Meisterbrief in einem zulassungspflichtigen Gewerbe der Anlage A selbstständig machen wollen. In der Vergangenheit lagen die Zuständigkeiten für die Erteilung in der Verantwortung der Kreis- und Stadtverwaltungen, für die die Handwerkskammern eine Stellungnahme abgaben. In der Regel fiel die Entscheidung entsprechend diesem Votum. Die sachlich unnötige Konsultation zweier Stellen entfällt nun und beschleunigt Betriebsgründungen.“

Diese Verfahrensvereinfachung darf aber nicht missverstanden werden als Hinterfragung des Meisterprinzips. Der Meister ist und bleibt die Messlatte für die selbstständige Ausübung eines Handwerks! Es geht hier ausschließlich um die Entbürokratisierung eines Verfahrens, das bei Unternehmensgründung bereits in der Vergangenheit angewandt wurde und im vergangenen Jahr lediglich rund 2,5 Prozent aller Neueintragungen ausmachte. Diese geringe Zahl unterstreicht, dass dem Meisterbrief bei der Führung eines Unternehmens aus Sicht des Handwerkers und der Kunden eine große Bedeutung zukommt. Dieses Qualitätsiegel ist durch nichts zu ersetzen.“

Informationen zur Neuregelung und zu den Eintragungsvoraussetzungen in die Handwerksrolle, Tel.: 0261/ 398-261, Fax: -983, E-Mail: [handwerksrolle@hwk-koblenz.de](mailto:handwerksrolle@hwk-koblenz.de)

### „Erfolgreich selbstständig!“ – Aktionstag am 16. November, 14-18 Uhr

Am 16. November bietet die HwK von 14 bis 18 Uhr in ihrem City-Büro in Koblenz einen Aktionstag zum Thema „Erfolgreich selbstständig!“ in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Koblenz und der Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz an. Die Berater der drei Institutionen informieren und beraten Existenzgründer individuell. Ergänzt wird der Aktionstag durch Vorträge zu den Themen „Erfolgreich selbstständig! - Stolpersteine vermeiden“ (14 Uhr, Beratungsangebote der HwK), „Finanzierung - Was erwartet die Bank von einem Gründer?“ (15 Uhr,

Sparkasse Koblenz) und „Steuerliche Rahmenbedingungen für Existenzgründer - Was erwartet das Finanzamt?“ (15.45 Uhr, Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz). Die HwK bietet neben Seminaren zum Thema Existenzgründung einen umfangreichen, kostenlosen Beratungsservice für Handwerker auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit an. Informationen und Anmeldung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

### „Betriebsübergabe leicht gemacht“ – Aktionstag am 19. November, 8-13 Uhr

Die Lebenszeit eines erfolgreichen Unternehmens ist praktisch unbegrenzt. Doch was wird aus einem Betrieb, wenn sich der Inhaber etwa aus Altersgründen einer neuen Aufgaben widmet? In Deutschland stehen in den nächsten Jahren ca. 250.000 Betriebe zum Generationswechsel an. Die frühzeitige Vorbereitung ist unerlässlich, um das Unternehmen am Markt zu halten - und damit Arbeitsplätze zu sichern. Die HwK-Betriebsberatung unterstützt sowohl Unternehmer, die einen Nachfolger suchen, wie auch Gründer, die eine Existenz auf-

bauen möchten. Wichtiges Instrument ist dabei die „Betriebsbörse“ unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de), in der Unternehmen, Betriebsleiterstellen oder Immobilien in Angebot und Gesuch gelistet sind. Zur Betriebsübergabe findet am 19. November von 8 bis 13 Uhr ein Aktionstag im HwK-City-Büro in Zusammenarbeit mit der Steuerberaterkammer und der Volksbank Koblenz Mittelrhein mit Vorträgen und individueller Beratung statt. Informationen und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)



### „Film ab!“ am HwK-Kompetenzzentrum

Der Baufortschritt am neuen HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation ist unübersehbar. Die Edelstahlhülle und die Energiefassade sind fertig montiert. Als weithin sichtbares Aushängeschild wurde jetzt die Medienwand installiert. Über diesen Riesenschild am der Stirnseite des Neubaus liefern jetzt die ersten Bilder im Testlauf. Technisch auf dem neuesten Stand ist nicht nur das Innenleben des Zentrums, auch in der Architektur geht die Handwerkskammer innovative Wege. Dazu zählt auch die Außen- darstellung via „Handwerk-TV“. Informationen über den Baufortschritt und die Aufgaben des HwK-Kompetenzzentrums, Tel.: 0261/ 398-602, Fax: -991, E-Mail: [kompp@hwk-koblenz.de](mailto:kompp@hwk-koblenz.de), Internet: [www.hwk-kompetenzzentrum.de](http://www.hwk-kompetenzzentrum.de)

Foto: Gipp

## Infos & Beratung zur Energiespar-Förderung

Am zwei weiteren Aktionstagen im HwK-City-Büro am 18. November (15-18 Uhr) und 19. November (8-13 Uhr) informieren und beraten die HwK-Experten aus dem Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit über das neue Förderprogramm des Landes zur Energieeinsparung (DHB berichtete), das Antragsverfahren für Haus- und Wohnungsbesitzer, die Begutachtung durch Sachverständige sowie die Chancen und Möglichkeiten für die ausführenden Handwerksbetriebe.

Informationen und Anmeldung, 0261/ 398-655, Fax: -992, E-Mail: [zua@hwk-koblenz.de](mailto:zua@hwk-koblenz.de)

## ARBEITSMARKT IM OKTOBER 2005

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr
Koblenz, Stadt	5.924	11,1 %	- 0,3 % / + 3,2 %
Ahrweiler	4.551	6,9 %	- 0,1 % / + 0,1 %
Altenkirchen	5.876	8,8 %	- 0,2 % / + 0,7 %
Bad Kreuznach	7.658	9,8 %	- 0,1 % / + 1,4 %
Birkenfeld	4.316	9,9 %	- 0,5 % / + 1,2 %
Cochem-Zell	1.771	5,3 %	- 0,4 % / + 0,3 %
Mayen-Koblenz	8.961	8,4 %	- 0,3 % / + 1,2 %
Neuwied	8.438	9,2 %	- 0,3 % / + 0,8 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	4.046	7,4 %	- 0,2 % / + 0,9 %
Rhein-Lahn-Kreis	4.552	7,2 %	- 0,3 % / + 0,7 %
Westerwaldkreis	7.405	7,1 %	- 0,2 % / + 1,0 %
Rheinland-Pfalz	164.610	8,1 %	- 0,2 % / + 0,7 %

## PERSÖNLICHES

**Fritz Metzger feierte seinen 80. Geburtstag**

Die Kreishandwerkerschaft Bad Kreuznach (KHS) gratuliert Ehrenkreishandwerksmeister Fritz Metzger zum 80. Geburtstag. Nach seiner Meisterprüfung im Maurerhandwerk 1955 trat Fritz Metzger in den elterlichen Betrieb ein und führte diesen ab 1962 in 6. Generation weiter. Seit 1963 engagierte er sich in verschiedenen Funktionen in der Bau-Innung des Kreises Bad Kreuznach, bevor er 1975 zu deren Obermeister gewählt wurde und dieses Amt bis zu seiner Wahl 1981 zum Kreishandwerksmeister ausfüllte. In HwK-Vollversammlung und Vorstand engagierte sich Fritz Metzger von 1984 bis 1994 und setzte sich maßgeblich für die Errichtung des HwK-Berufsbildungszentrums in Bad Kreuznach ein. Er sorgte dafür, dass die KHS 1992 in ihr neues „Rathaus des Handwerks“ in der Rüdesheimer Straße einziehen konnte. Fritz Metzger widmete sich stark dem Berufsnachwuchs als Meisterbeisitzer im Gesellenprüfungsausschuss für das Maurerhandwerk der Bau-Innung (1966-76) und Mitglied im HwK-Meisterprüfungsausschuss (1965-94). Auch als Sachverständiger der HwK für das Bauhandwerk (1968-96) und als ehrenamtlicher Richter (seit 1966) beim Arbeits- und Finanzgericht war Fritz Metzger tätig.

Für sein Engagement erhielt Fritz Metzger 1982 die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz, 1985 die Goldene Ehrennadel und 1990 den Ehrenteller der KHS, 1990 die Ehrennadel der HwK Koblenz und 1995 deren Goldene Ehrennadel. Die Bau-Innung zeichnete ihn 1997 mit ihrer Ehrennadel aus und ernannte ihn zum Ehrenobermeister. Kürzlich nahm er den Goldenen Meisterbrief zu seinem 50-jährigen Meisterjubiläum entgegen. (khs)

# Computeranimation statt Reißbrett

Neue Wege in der HwK-Meisterprüfung im Maurer- und Betonbauerhandwerk – „Konjunkturprogramm Bau“

Die zehn angehenden Meister im Maurer- und Betonbauerhandwerk beschreiten im ersten Teil der praktischen Meisterprüfung bei der HwK Koblenz Neuland. Zum ersten Mal setzen sie einen Teilbereich für ein Bauprojekt vom Entwurf über die Ausführungsplanung bis zu Leistungsbeschreibung und Angebot am Computer statt am Reißbrett um.

Die HwK setzt damit die neue Verordnung für die Meisterprüfung in diesem Handwerk praktisch um.

Als „ungewohnt, aber zeitgemäß und vor allem zeitsparend“, beurteilt Dominik Himrich aus Marienrachdorf/WW die neue Prüfungsform. 24 Zeitstunden stehen den Prüflingen zur Erledigung der Aufgaben zur Verfügung. Die zehn zukünftigen Jungmeister wissen, dass sie mit dem Meisterbrief auf der beruflichen Karriereleiter einen Riesenschritt machen. Für sie gibt es genügend Chancen, sich im Berufsleben zu profilieren.

Unter dem Stichwort „Konjunkturprogramm Bau - Aufschwung durch Weiterbildung“ bietet die HwK Koblenz Bauhandwerkern ab 14. November einen Kompaktkurs für die Teile I bis IV der Meisterprüfung an. Bis März findet der Kurs in Vollzeit, ab April in Teilzeit statt. Die traditionell auftragsschwachen Wintermonate können so genutzt werden, die berufliche Qualifikation und damit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt entscheidend zu verbessern. Wer den Abschluss zum geprüften Polier machen oder nur einzelne Teile der Meisterprüfung ablegen möchte, hat dazu im Rahmen des Kompaktkurses ebenfalls Gelegenheit.



Als „ungewohnt, zeitgemäß und zeitsparend“, beurteilt Dominik Himrich die neue Prüfungsform am PC im Maurer- und Betonbauerhandwerk. Foto: Holewa

Weitere HwK-Meisterkurse für Maurer und Betonbauer beginnen am 17. März in Teilzeit (Dauer 16 Monate) und am 3. April in Vollzeitkurs (7 Monate). (hol)

Informationen und Anmeldung zu allen Meisterkursen bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: [meister@hwk-koblenz.de](mailto:meister@hwk-koblenz.de)

## HwK-Ausstellung 'Meisterschaft' im Landesmuseum

Mehr als 20 Jahre arbeiten Landesmuseum und HwK Koblenz zusammen - mit der Ausstellung „Meisterschaft“ wird 2006 ein weiteres Highlight in den Ausstellungsräumen des Landesmuseums auf der Festung Ehrenbreitstein folgen.

„Wir präsentieren Handwerk von Hightech bis Tradition, von starkem Ausbildungsengagement bis zu weltweiter Internetvermarktung“, geben HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert sowie Museumsdirektor Thomas Metz einen ersten Ausblick. Start für die Ausstellung „Meisterschaft“, die finanziell über die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur durch das Mainzer Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur gefördert wird, ist der 6. Juli 2006.

Handwerkliche Erzeugnisse und Dienstleistungen begleiten die Geschichte der Menschen von den ersten Anfängen bis in die Gegenwart. Der Zukunftsfähigkeit handwerklicher Leistung widmet sich die gemeinsam geplante Ausstellung, die aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Museums stattfindet. „Mit der Ausstellung soll deutlich werden, welchen Weg Richtung Zukunft das Handwerk eingeschlagen hat. Trotz überregionaler Märkte werden handwerkliche Leistungen in und für die Region erbracht. Das zeichnet das Handwerk genauso aus wie das starke Engagement als Arbeitgeber und Ausbilder“, so Wilbert und Scherhag. „Meisterschaft“ wird als Sonderausstellung bis zum 19. November 2006 gezeigt. (dies)

Informationen zur Ausstellung „Meisterschaft“, Tel.: 0261/398-277, Fax: -993, E-Mail: [galerie@hwk-koblenz.de](mailto:galerie@hwk-koblenz.de)

## „Gutes Zeichen für Zusammenhalt“

5. Handwerkerball in Bad Kreuznach mit Ehrung der Prüfungsbesten aus dem Schneiderhandwerk

„Wenn in Zeiten schlechter Konjunktur der Handwerkerball so gut besucht ist, dann ist das ein gutes Zeichen für den Zusammenhalt im Handwerk“, begrüßte Kreishandwerksmeister Jürgen Günster die Gäste aus Politik und Wirtschaft. Sein besonderes Willkommen galt den Junghandwerkern und Prüfungsbesten: „Sie haben als junge Menschen gezeigt, dass es auch heute noch 'in' ist, Leistung zu

bringen.“ Nahweinkönigin Carina Kraus sah Parallelen zwischen Handwerk und Weinbau. Junge Leute könnten in anderen Berufen ihr Geld schneller verdienen. Daher sei es besonders lobenswert, dass sich Junghandwerker wie die Prüfungsbesten voll engagierten.

Oberbürgermeister Andreas Ludwig attestierte den Meistern, dass sie wochentags jede Menge Arbeit leisteten. Dann sei es auch ihr gutes

Recht am siebten Tag bibelgemäß auszuruhen und zu feiern. Das Handwerk setze wichtige Impulse wie den Brotpfenniglauf, die E-Check-Energiespartage oder die Unterschriftenaktion zu den Ein-Euro-Jobs im Bahnhof. Maßstab für dieses Handeln sei bei Meister und Bürgermeister immer der Kunde. Ludwig: „Wenn beide gut arbeiten, bekommt der Handwerker einen neuen Auftrag und ich werde in

sechs Jahren wiedergewählt.“

18 junge Frauen der Damenschneider-Klasse brachten Glamour nach Bad Kreuznach und zeigten ihre eigens für diesen Ball entworfenen und gefertigten Ballkleider. Die KHS Bad Kreuznach ist Prüfungsstützpunkt für alle Schneider im Kammerbezirk. Ausgezeichnet wurden die Prüfungsbesten Sebastian Klein, Kai Habel, Thomas Mania und Sven Müller. (khs)

## Ein Leben für Kunst und Keramik

Gisela Schmidt-Reuther feierte 90. Geburtstag

„Ich habe noch Träume, tägliche Erlebnisse, die ich gestalten möchte. Sie umzusetzen in die Formenwelt, treibt mich immer wieder neu an“, bekennt Gisela Schmidt-Reuther.

Die Bildhauerin und Meisterin der keramischen Plastik, die in Rengsdorf lebt und unermüdlich schafft, feierte ihren 90. Geburtstag. „Ihr gelang, was wenigen glückte, die Synthese zwischen keramischem Handwerk und plastischer Kunst“, stellte einst der Darmstädter Bildhauer Georg von Kovats fest. Die Kunst ist ihr Lebenselixier, ihre Bestimmung. „Meine Krankheit“, sagt sie. Bildhauerin werden wollte sie schon als 18-Jährige. „Meine Eltern haben mein künstlerisches Talent sehr früh erkannt und gefördert. Schon als Kind habe ich eher aus Ton modelliert als mit Puppen gespielt“, erinnert sie sich.

Nach Abitur und Ausbildung an der Staatlichen Werkschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen begann sie ein Bildhauerstudium an der Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt, wechselte später nach Berlin. Lehraufträge führten sie nach Trier und Höhr-Grenzhausen, wo sie bis 1976 wirkte. Wenn sie spürt, dass Menschen echtes Interesse an ihrer Arbeit zeigen, ist sie glücklich. Sie freut sich über einen Brief, Begegnungen mit Menschen, Gespräche über Kunst. „Letztere sind seltener geworden,



Tägliche Arbeit im Atelier besichert der 90-jährigen Gisela Schmidt-Reuther eine kreative Unruhe. Foto: Holewa

seit die Reihen ehemaliger Weggefährten sich gelichtet haben.“ Heinrich Böll zählt sie dazu, den Schriftsteller und Philosophen Hugo Kükelhaus, den Kunsthistoriker Professor Dr. Ulrich Gertz, den Schriftsteller Professor Dr. Walter Warnach. Wer Gisela Schmidt-Reuther besucht, atmet Kunst. Überall in ihrem Haus stehen Skulpturen, keramische Objekte, die durch ihre Glasuren faszinieren. Ihr Atelier ist kein Museum, man spürt sofort: Hier wird gearbeitet. Auf den Tischen liegen Skulpturen, die noch gebrannt werden müssen, Ton, der in Form gebracht werden will, zahlreiche Glasurproben stehen in den Regalen. (hol)

## Zwei Awards für Autohaus Newel in Cochem

„Wir gratulieren der besten Unternehmerin 2005“ und „Ihre besten Mitarbeiter 2005“ steht auf den Urkunden, die Monika Buhr stolz im Autohaus Newel in Cochem-Braunfels zeigt. Zwei bundesweit ausgeschriebene Preise konnten die Mitarbeiter und ihre Chefin abräumen. „Service Award 2005 - Kategorie Pkw“ und „Women's Award 2005 - beste Unternehmerin des Kfz-Gewerbes“ sind die Auszeichnungen, die durch das Branchenportal für die deutsche Automobilwirtschaft und Pirelli Deutschland unter 365 Bewerbern aus Marken- und freien Werkstätten vergeben wurden.

54 Mitarbeiter, darunter elf Lehrlinge und vier Meister, arbeiten im Autohaus Newel. Die Auszeichnungen sieht Monika Buhr, die zusammen mit ihrer Mutter das Familienunternehmen leitet, als Etappenziel auf einem langen Weg. Vor Jahren begann sie, den Betrieb umzukrempeln: „Wir haben die innerbetrieblichen Strukturen auf den Prüfstand gestellt und Verbesserungsmöglichkeiten ausgemacht. Das reicht vom Fahrdienst bis zur Reparaturabwicklung, von der Kommunikation zwischen Annahme, Werkstatt und Verkauf bis zur Marketingarbeit.“ Im Mittelpunkt standen für sie dabei immer ihre Mitarbeiter. „Erfolg setzt Teamplay voraus. Nur wenn wir alle zusammen so arbeiten, das unsere Kunden von den Produkten und Leistungen unseres Autohauses begeistert sind, setzt der Erfolg ein.“ (dies)

Anzeige  
3 / 237 sw  
VoBa

## FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

**Zimmermeister Kalender 2006**, Bruderverlag Karlsruhe, ISSN 0935-8870, enthält alle aktuellen Daten, Termine und Adressen rund um den Holzbau. Sie sind in drei Abschnitte unterteilt: Nach dem übersichtlichen Kalendarium mit viel Platz für Eintragungen folgen Ferien- und Messetermine, Anschriften von Branchenorganisationen und -verbänden sowie statistische Angaben zum Holzbau. Die Ausgabe 2006 befasst sich in zwei Sonderthemen mit dem Bezug von Holzwerkstoffen und Brandschutznormung (DIN 4102). Sowie mit der Verankerung von

Holzkonstruktionen in Lochsteinmauerwerk und Stahlbeton. Der Bereich Bauprodukte bietet Fachinformationen zum Baustoff Holz, zu Holzwerkstoffen und Verbindungen. **REWI Handwerksbüro** in 18 Gewerkeversionen, REWI Verlag und Buchhandels-GmbH & Co. KG Waltenhofen, vereint Funktionen wie Kunden- und Projektverwaltung, fertige Leistungstexte mit Arbeitszeiten und Baupreisen, Angebots- u. Rechnungserstellung, Aufmaß, Terminplaner, Projektplanung, Stundenverrechnungssatz und vieles mehr in einem leicht bedienbaren Programm.

Damit erledigen Handwerker Ihre tägliche Büroarbeit im Handumdrehen. Basis des Handwerksbüros ist der integrierte REWI Auftragsmanager, der alle Kundendaten verfügbar macht. Alle Module des Handwerksbüros können auch einzeln bestellt werden.

**Buchshop**  
Bestellen Sie online!  
[www.verlagsanstalt-handwerk.de](http://www.verlagsanstalt-handwerk.de)  
oder telefonisch 0211 / 390 98-28